

1. August 2018 in Frauenkappelen mit 14. Stabhochsprung-Meeting und Feuerwerk

Frauenkappelen immer gut für einen Rekord

Am 1. August 2018 geht's in Frauenkappelen gleich zweimal hoch hinaus: Das erste Highlight findet am späten Nachmittag statt: Die besten «Stäbeler» des Landes und internationale Top-Athleten messen sich am Schweizer Nationalfeiertag bereits zum 14. Mal am Stabhochsprung-Meeting. Als zweiter Höhepunkt steigt im Anschluss an die Bundesfeier ebenfalls zum 14. Mal ein Feuerwerk in den Frauenkappeler Himmel. Möglich machen dies etwa 140 Spenderinnen und Spender aus dem Dorf und Umgebung.

Das vom Turn- und Sportverein Frauenkappelen organisierte Stabhochsprung-Meeting am Nationalfeiertag konnte sich in der Leichtathletik-Szene einen festen Platz erobern. Die Athletinnen und Athleten schätzen insbesondere die tolle Stimmung und das Publikum kann diese faszinierende Sportart aus nächster Nähe mitverfolgen. Diese Nähe trägt wesentlich zur unvergleichlichen Atmosphäre bei. Die einzigartige Stimmung und die Zuschauer, die unmittelbar neben der Anlage zur persönlich ausgewählten Musik der Springer mitklatschen, verleihen diesen Wettkampf für die Sportler ein spezielles Ambiente.

Der Wettkampf beginnt um 10.00 Uhr mit der Nachwuchs-Kategorie «Open 1» gefolgt von der Kategorie «Open 2» um 13.00 Uhr. Ab 16.45 Uhr legen sich die Elitespringerinnen und -springer in die Stäbe. Frauenkappelen ist ein gutes Pflaster für Rekordsprünge: So wurden in der Vergangenheit bereits Schweizerrekorde und sogar eine Jahresweltbestleistung gesprun-



Angelica Moser, Junioren-Europa und -Weltmeisterin sowie U23-Europameisterin 2017, wird auch in diesem Jahr wieder in Frauenkappelen dabei sein.

gen! Das Teilnehmerfeld umfasst über alle Kategorien etwa 50 Athletinnen und Athleten. Diese stolze Zahl ist ein weiterer Beweis für die Beliebtheit des Frauenkappeler Meetings bei den Sportlern.

Frauenkappeler in Spenderlaune
Seit 2006 sammelt der TSV Frauenkappelen im Dorf für ein gemeinsames grosses Feuerwerk als Höhepunkt der Bundesfeier. Die Aktion hatte bereits im ers-

ten Jahr eine beachtliche Reaktion ausgelöst – und das Ergebnis konnte in der Folge stetig gesteigert werden. Für die vierzehnte Auflage konnte erneut ein rekordverdächtiges Sammelergebnis verzeichnet werden. An der diesjährigen Bundesfeier fällt um 22.30 Uhr der Startschuss zum musikalisch untermalten Feuerwerk. Für Auge und Ohr ist der Sportplatz der Mehrzweckanlage Zägli der beste Platz.

PROGRAMM

- Ab 10 Uhr Festwirtschaft ist offen, Beginn Anlass
- 10.00 Uhr Wettkampfbeginn Gruppe «Open 1»
- 13.00 Uhr Wettkampfbeginn Gruppe «Open 2»
- 16.45 Uhr Wettkampfbeginn Gruppe «Elite»
- 17.30 Uhr Apéro für TSVF-Ehrenmitglieder und Sponsoren
- 19.00 Uhr Beginn Bundesfeier
- 19.15 Uhr Siegerehrung Stabhochsprung-Meeting
- 22.30 Uhr Grosses Feuerwerk «Vo Chappeler für Chappeler»
- 19.00 Uhr Besammlung beim Festplatz Zägli zum Apéro, offeriert durch die Gemeinde. Begrüssung durch Gemeindepräsident
- 20.00 Uhr Glockengeläut
- ab 20.15 Uhr Platzkonzert der Musikgesellschaft
- ca. 20.45 Uhr Singen der Nationalhymne mit Begleitung der Musikgesellschaft
- 21.00 Uhr Fackelzug unter der Führung der Musikgesellschaft zum 1. August-Feuer
- 22.30 Uhr Grosses Feuerwerk «Vo Chappeler für Chappeler»

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Aula der MZA Zägli statt.

SOMMER-KOLUMNE



Fernweh – Heimweh

Sommerzeit, Ferienzeit! Endlich ist sie da, die lang ersehnte Zeit. Sommerferien, welche Wonne! Während einer gewissen Zeit der gewohnten Umgebung den Rücken kehren und eintauchen in ein Leben, fernab vom Alltag. Wie herrlich! Was treibt die Menschen jedes Jahr von neuem wieder an, die Koffer zu packen, zu verreisen – mit dem Zug, zu Fuss, dem Velo, dem Auto oder gar mit dem Flugzeug? Neben dem Wunsch nach Erholung vermutlich auch das Fernweh. Dieses starke Verlangen nach dem Unbekannten, die Neugierde auf andere Lebensformen, andere Landschaften, lässt viele Menschen kaum los. Ich gehöre nicht dazu! Solange ich mich erinnern kann, werde ich von Heimweh geplagt. Kaum zwei Tage habe ich es jeweils bei meinen Verwandten ausgehalten. Dieses Gefühl ist mir geblieben, weniger stark zwar, aber doch unverkennbar. Heute fahre ich auch gerne in die Ferien und kann mich auf diese unbeschwertere Zeit sogar freuen. Doch die Freude auf die Heimreise, auf die Rückkehr ins Bekannte und Vertraute ist jeweils ebenso gross. Fernweh und Heimweh – zwei so unterschiedliche Gefühle und doch sind sie sich so ähnlich. Vielleicht sind diese Gefühle schlussendlich das Gleiche? Zwei Seiten der ein und derselben Medaille? Eines ist sicher, wenn alle Menschen so ticken würden wie ich, dann wäre Amerika nie entdeckt worden. Kolumbus und alle übrigen grossen Entdecker trugen vermutlich diese Sehnsucht, diese Neugierde auf das Unbekannte, in sich. Die Triebfeder, die sie veranlasste aufzubrechen zu neuen Ufern! Es braucht wohl beides – den Mut, sich an etwas Neues heranzuwagen und die Wertschätzung für das Beständige und Bekannte.

DIE AUTORIN

Silvia Müller ist dipl. Kinesiologin IKBS und bietet im Schloss Bümppliz Einzelberatungen und Leseabende (AusLesé) an. Regelmässig äussert Sie sich an dieser Stelle zu Themen rund um unser Wohlbefinden.

Kontakt: info@silviamueller.ch, www.silviamueller.ch

